

ISSN 0340-4927

TELMA

Berichte der
Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde



2022

TELMA	Band 52	Seite 1 - 280	Hannover, November 2022
-------	---------	---------------	-------------------------

Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Stilleweg 2, 30655 Hannover (Alfred-Bentz-Haus)

www.dgmtv.de

IBAN: DE90 2501 0030 0303 2003 01, BIC: PBNKDEFF

VORSTAND

1. Vorsitzender: ANDREAS BAUEROCHSE, Stilleweg 2, 30655 Hannover
2. Vorsitzender: JUTTA ZEITZ, Albrecht-Thaer-Weg 2, 14195 Berlin
1. Schriftführer: HORST WEISSER, Rosengarten 1, 88410 Bad Wurzach
2. Schriftführer: ANDREAS LECHNER, Seminarstraße 19b, 49074 Osnabrück
Schatzmeister: ANN CHRISTIN SIEBER, Stilleweg 2, 30655 Hannover
Schriftleitung der TELMA: SABINE JORDAN, Sveriges Lantbruksuniversitet (SLU), Box 7014, S-75007 Uppsala, VOLKER SCHWEIKLE, Ebertstraße 12A, 69190 Walldorf

Sektions-Vorsitzende

- Sektion I: Geowissenschaften
STEFAN FRANK, Thünen-Institut für Agrarclimaschutz, Bundesallee 50, 38116 Braunschweig
NIKO ROßKOPF, Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Inselstraße 26, 03046 Cottbus
- Sektion II: Torf-Gewinnung und -Verwertung
SILKE KUMAR, Moorgutsstraße 1, 26683 Saterland
- Sektion III: Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau
JÜRGEN MÜLLER, Justus-von-Liebig-Weg 6, 18059 Rostock
- Sektion IV: Chemie, Physik und Biologie
LYDIA RÖSEL, Albrecht-Thaer-Weg 2, 14195 Berlin,
DOMINIK ZAK, Aarhus University, Vejløvej 25, DK-8600 Silkeborg
- Sektion V: Naturschutz und Raumordnung
MICHAEL TREPEL, Kleiner Kuhberg 18-20, 24103 Kiel
- Sektion VI: Medizin und Balneologie – nicht besetzt
- Sektion VII: Landeskunde und Umweltbildung
MICHAEL HAVERKAMP und JANNA GERKENS
Emsland Moormuseum, Geestmoor 6, 49744 Geeste

Beirat

- | | | |
|------------------------------|-------------------------------|-----------------------|
| GERFRIED CASPERS, Uetze | MICHAEL EMMEL, Hannover | JOSEF GRAMANN, Vechta |
| BERND HOFER, Altenberge | GERD LANGE, Hannover | |
| ECKHARD SCHMATZLER, Hannover | DIANA WEIGERSTORFER, Freiburg | |

Editorial Board der TELMA

- | | | |
|--------------------|--------------------|---------------------|
| ANDREAS BAUEROCHSE | ANDRÉ-MICHAEL BEER | JOACHIM BLANKENBURG |
| ARTHUR BRANDE | JÖRG GELBRECHT | JÜRGEN GÜNTHER |
| MICHAEL HAVERKAMP | ADAM HÖLZER | HEINRICH HÖPER |
| HAGEN KNAFLA | GERD LANGE | VERA LUTHARDT |
| AXEL PRECKER | MICHAEL TREPEL | JUTTA ZEITZ |

Stand 28. November 2022

Schriftwechsel, der sich auf die TELMA bezieht, an SABINE JORDAN, E-Mail: jordan@dgmtv.de

TELMA	Band 52	Seite 227 - 232	4 Abb.	Hannover, November 2022
-------	---------	-----------------	--------	-------------------------

Heißer Torf & heiße Füße – Eindrücke von Field Symposium & Generalversammlung der International Mire Conservation Group 2022 in Südafrika und dem Königreich Eswatini

Hot Peat & Hot Feet – Impressions from the Field Symposium & General Assembly 2022 of the International Mire Conservation Group in South Africa and the Kingdom of Eswatini

JENNY HAMMERICH

Zusammenfassung

Im März 2022 hat das Field Symposium und die Generalversammlung der International Mire Conservation Group (IMCG) in Südafrika und dem Königreich Eswatini stattgefunden. Das erlebnis-, austausch- und lehrreiche Programm zeigte die Komplexität und Schönheit, aber auch die vielfältigen Bedrohungen und notwendige Schutzwürdigkeit der Moore in Südafrika und Eswatini. Ein besonderes Erlebnis waren die hot spring mires im und um den Kruger Nationalpark.

Abstract

In March 2022, the Field Symposium and General Assembly of the International Mire Conservation Group (IMCG) took place in South Africa and the Kingdom of Eswatini. The programme, rich in experience, exchange and education, showed the complexity and beauty, but also the many threats and need for protection of the peatlands in South Africa and Eswatini. A special experience were the hot spring mires in and around the Kruger National Park.

Das IMCG Field Symposium mit anschließender Post-Konferenz-Exkursion fand vom 13. bis 30. März 2022 statt. Es wurden grob vier inhaltliche und örtliche Schwerpunkte im Nord-Osten von Südafrika und im Nachbarland, dem Königreich Eswatini, gelegt:

- Hot spring mires: Moore, die aus heißem Quellwasser gespeist werden im und um den Kruger Nationalpark (siehe dazu GROOTJANS et al. 2010),

- Moore im Malolotja Nature Reserve im Königreich Eswatini (siehe dazu GRUNDLING et al. 2022),
- der „Tevreden Pan Peatland Complex“ (siehe dazu GRUNDLING et al. o.J.) und
- Moorbrände, unter anderem im Molopo Moor und Matlabas Mountain Moor im Marakele Nationalpark (siehe dazu BOOTSMA et al. 2019).

Die Besonderheit und Komplexität der besuchten Moore sowie deren landschaftliche Einbettung (Abb. 1) haben mich tief beeindruckt.



Abb. 1: Das Matlabas Mountain Moor, gelegen in einer eindrucksvollen Landschaft im Marakele Nationalpark.

The Matlabas Mountain Mire, located in an impressive landscape in the Marakele National Park.

Die Südafrikanischen Moore werden vor allem durch Grundwasser gespeist und kommen schwerpunktmäßig in den östlichen und südlichen Teilen des Landes vor (GRUNDLING et al. 2017). Sie sind vielfältigen, häufig miteinander verknüpften Bedrohungen ausgesetzt, darunter die Veränderungen des natürlichen hydrologischen Regimes, Wasserverschmutzung, Veränderungen der Mooreinzugsgebiete sowie beschleunigte und unnatürliche Erosion (GRUNDLING et al. 2021). Durch diese und andere menschenbedingte Ursachen ist auch die Anzahl an Torfbränden in Südafrika gestiegen, wie wir bei der Exkursion ins Molopo-Moor erfahren konnten. Das Moor, welches zur Grundwasserentnahme von der speisenden Quelle abgeschnitten und entwässert wurde, zeigt in den oberen Zentimetern

des Bodens eine verbrannte Torf- bzw.-Ascheschicht. Feuer ist ein natürliches Phänomen in Südafrika und die Vegetation ist an zyklische Brände angepasst, unter anderem die Gattung *Protea*, aus der auch die Nationalblume Südafrikas (*Protea cynaroides*) stammt. Für entwässerte Moore sind diese Brände jedoch fatal.

Ein außergewöhnliches Erlebnis waren für mich die hot spring mires, Kleinstmoore, die aus heißem Quellwasser gespeist werden. Die Anreise führte uns in den frühen Morgenstunden in offenen Allradfahrzeugen etwa 3 Stunden durch den Kruger Nationalpark. Das Verlassen der Fahrzeuge ist nur möglich, wenn ausgebildete Ranger die Gruppe begleiten und die Bewegungen und das Annähern von großen Tieren beobachten und einschätzen. Für die EuropäerInnen außergewöhnlich, für die SüdafrikanerInnen schon fast business as usual, mussten wir zunächst eine Elefantenherde von den hot spring mires verscheuchen. 30 MoorforscherInnen schritten in rechteckiger Formation laut klatschend durch dichte Mupane-Sträucher und die Elefanten nahmen Reißaus. Aktiver Moorschutz, denn die großen Tiere hinterlassen enorme Trittschäden an den Randbereichen der Moore (Abb. 2).



Abb. 2: Quellkuppe des Mfayeni hot spring mire im Kruger National Park mit sichtbaren Spuren von Trittschäden durch Elefanten und Wasserbüffeln.
Peat dome of the Mfayeni hot spring mire in Kruger National Park with visible traces of trampling damage by elephants and water buffalos.

Dann wurden nicht nur die Füße in den Gummistiefeln, die uns eher vor Schlangenbissen schützten als vor hohen Wasserständen, bei praller Sonne immer heißer. Eine ca. 2 Meter tiefe Bohrung am Rand der Quellschale zeigte: „Heißer“ Torf mit einer Temperatur von etwa 30°C. Das Quellwasser strömte langsam aus der Quellschale, die angrenzenden, offenen Torfe und Mineralböden waren mit einer Salzkruste bedeckt (Abb. 3).



Abb. 3: Der Boden an den Rändern des Baleni-Soutini hot spring mire ist von einer Salzkruste bedeckt.

A salty crust covers the soil on the edges of the Baleni-Soutini-hot-spring mire.

Außerhalb des Kruger Nationalparks wurde uns gezeigt, wie Salz aus dem sandigen Substrat am Fluss, in den das Quellwasser strömt, gewonnen wird (Abb. 4). Dieses wird in einen Trichter gefüllt, sodass das Salzwasser abtropfen kann, welches anschließend zum Kochen gebracht wird. Wenn das Wasser verdunstet ist, bleibt Salz übrig, welches dann zum Kochen und Haltbarmachen verwendet wird. Keine Paludikultur, aber vielleicht eine nachhaltige Moornutzung?

Ich bedanke mich bei den IMCG-Mitgliedern, die diese lehrreiche Exkursion möglich gemacht haben und für die Gastfreundschaft, das Organisationsvermögen und nicht zuletzt die fortlaufende Kaffeeverfügbarkeit zu jeder Tageszeit an jedem noch so abgelegenen Ort. Allen, die sich mit den Mooren im südlichen Afrika weiter beschäftigen möchten, empfehle ich die Bild- und Kartenreiche „Story Map“ (IMCG 2022).



Abb. 4: Salzgewinnung.
Salt extraction.

Literaturverzeichnis

- BOOTSMA, A., ELSHEHAWI S., GROOTJANS A., GRUNDLING P-L., KHOSA S., BUTLER M., BROWN, L., SCHOT, P. (2019): Anthropogenic disturbances of natural ecohydrological processes in the Matlabas mountain mire, South Africa. *South African Journal of Science*, 115 (5/6), Art. #5571. S. 1-9.
- GROOTJANS, A.P., GRUNDLING, P-L., GRUNDLING, A., LINSTRÖM, A., ENGELBRECHT, J, PRISE, J.S. (2010): Spring mires fed by hot artesian water in Kruger National Park, South Africa. *Mires and Peat*, 6 (7). S. 1-10.
- GRUNDLING, A., BECKEDAHL, H., LE ROUX, J., LE ROUX, J. (2022): Determining Climate Change Aspects on the Ecosystem Resilience of Headwater Wetlands in two Catchments in Eswatini (Swaziland) and in South Africa Respectively. WRC Report No. 2831/1/22. 120 S.
- GRUNDLING, P., LINSTROM, A., GROBLER, R., ENGELBRECHT, J. (o. J.): The Tevreden Pan Peatland Complex of the Mpumalanaga Lakes District. Online unter: <https://www.chrissiesmeer.co.za/p/718989/tevreden-pan-peatland-complex>.

GRUNDLING, P.L., GRUNDLING, A.T., PRETORIUS, L., MULDER, J., MITCHELL, S. (2017): South African peatlands: ecohydrological characteristics and socio-economic value. WRC Report no.: 2346/1/17.

GRUNDLING, P.-L., GRUNDLING, A.T., VAN DEVENTER, H., LE ROUX, J.P. (2021): Current state, pressures and protection of South African peatlands. *Mires and Peat*, 27 (26), S. 1-25.

IMCG (2022): Mires and Peatlands of South Africa. Online unter: <https://storymaps.arcgis.com/stories/cbc4ec7e46e44b27aadca98c1825e81>

Anschrift der Verfasserin:

Jenny Hammerich
Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Schicklerstraße 5
D-16225 Eberswalde
E-Mail: jenny.hammerich@hnee.de

Manuskript eingegangen am 17. November 2022

Persönliche Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von 40,- Euro, korporative einen von 150,- Euro, Studenten und Auszubildende auf Antrag 10,- Euro. Der Jahresbeitrag ist bis zum 1. März des betreffenden Jahres auf das DGMT-Postbankkonto IBAN: DE90 2501 0030 0303 2003 01, BIC: PBNKDEFF zu überweisen.

Mitglieder erhalten die alljährlich herausgegebenen Bände der TELMA sowie die Beihefte zur TELMA gegen ihren Mitgliedsbeitrag.

Anträge auf Mitgliedschaft richten Sie bitte per E-Mail an info@dgmtev.de.